

## Charisma 199

### BONUS zu den Seiten 20-21: In den Weiten des Pazifischen Ozeans

Auszug aus dem Buch „SELO“ von Hinrich Kränzlin (in deutscher Übersetzung)



#### SELO

*Bis heute versammelt sich jede Dorfgemeinschaft auf den äußeren Inseln Fidschis – insbesondere auf der Lau-Gruppe – bei der Sichtung eines herannahenden Schiffes am Ufer und ruft „SELO“ als Ausdruck der Begrüßung, der Aufregung und der Vorfreude auf das, was das Schiff bringen könnte.*

#### Einsatz in Vanuatu

Unser erster BELT<sup>1</sup>-Einsatz führte uns auf die Insel Uripiv in Vanuatu. Uripiv ist eine kurze Bootsfahrt von der Insel Malakula im Norden Vanuatus entfernt. Etwa fünfhundert Menschen leben auf dieser kleinen Insel, die man in etwa zwei Stunden zu Fuß umrunden kann. Die Kernsprache der Menschen in Uripiv ist eine Sprache, die von weniger als zweitausend Menschen auf der ganzen Welt gesprochen wird.

Die Bibel war gerade in die Landessprache übersetzt worden. Ein Teil der Feierlichkeiten bestand darin, ein BELT-Seminar für die Führungskräfte der Gemeinde abzuhalten. Etwa 30 Personen nahmen daran teil: Häuptlinge, Lehrer, Pastoren verschiedener Kirchen, Älteste, Diakone, Polizisten und Mitarbeiter des Gesundheitswesens. Zum ersten Mal sah ich, wie die

Lehre des Wortes Gottes in einer abgelegenen Gemeinde eine sichtbare Wirkung zeigte! Die Menschen stellten erstaunliche Fragen, hörten aufmerksam zu und wandten das Gelernte praktisch an, während wir jede Einheit sorgfältig durchgingen. Die drei Wochen vergingen sehr schnell. Die Verwandlung in den Herzen der Menschen war offensichtlich; wir sahen, dass fast alle Teilnehmer tatsächlich ihr Leben Gott auf eine neue und tiefe Weise anvertrauten. Es kam zu tiefgehender Versöhnung in den Beziehungen, die Ehegelübde wurden erneuert und eine neue Sichtweise des Wertes des Lebens im Allgemeinen wurde angenommen.

Ich war überzeugt, dass wir ein neues Werkzeug für unsere künftige Arbeit im pazifischen Raum gefunden hatten – ein Werkzeug, das funktionierte und transformierend war, ohne die Schönheit der kulturellen Ausdrucksformen als Lebensweise auf den Inseln zu gefährden. BELT würde den Menschen die Möglichkeit geben, eine Gemeinschaft zu sein, in der die Herrschaft Christi gegenwärtig ist und eine Freiheit von Angst und zerbrochenen Beziehungen bringt – eine Freiheit, die echt ist und Bestand hat.



*Hinrich Kränzlin im Gespräch mit Einheimischen*

Nach Abschluss des Kurses war uns klar, dass wir die nächsten zehn Jahre diese BSN<sup>2</sup>-Schulungen durchführen und uns auf Einsätze in der Region konzentrieren wollten. Katrina würde die Leitung der viermonatigen Vorlesungsphase übernehmen und ich würde die Einsätze beaufsichtigen, organisieren und mitgestalten. Zwischen 2010 und 2020 führten wir elf BSN-Schulungen im Pazifik durch: in Neuseeland, Neukaledonien, auf den Cook-Inseln, auf Tonga und Fidschi. Insgesamt haben 85 junge Menschen die von uns durchgeführten BSN-Schulungen abgeschlossen.

Unsere BSN-Einsätze haben zehn Nationen in der Region Asien-Pazifik erreicht, darunter China und die Philippinen, wo ebenfalls Pionierarbeit für BSN geleistet wurde. Was für ein Vorrecht mitzuerleben, wie sich Gottes Reich durch die harte Arbeit so vieler pazifischer Inselbewohner ausbreitet, die ihr Bestes geben, um die Menschen an verschiedenen Einsatzorten zu lieben und zu lehren!

## Dazu im Folgenden einige Geschichten

Steeve und Krisi sind zwei junge Leute aus Neukaledonien. Sie waren unsere BSN-Klassenkameraden in Perth. Steeve hatte keinerlei Vorkenntnisse der englischen Sprache, lernte sie aber auf wundersame Weise innerhalb von ein paar Wochen. Wir wurden gute Freunde und beschlossen, im Jahr 2010 unsere erste BSN in Neuseeland durchzuführen. Der beste Ort dafür war die JMEM-Basis in der Nähe von Maungaturoto. Dreizehn Studenten aus Papua-Neuguinea, Neukaledonien, Fidschi, Deutschland und den USA strömten an diesen wunderschönen Ort in Northland, etwas mehr als eine Stunde nördlich von Auckland. Es war eine wunderbare Zeit, in der junge Menschen ausgerüstet wurden, die die Arbeit der Bibelschulung in die Zukunft tragen werden.

Im Jahr 2011 verlegten wir die Schule nach Le Mont-Dore in Neukaledonien. Gott hatte auf einer früheren Mitarbeiterkonferenz von JMEM-Pazifik deutlich gesagt, dass das Volk der Kanak aus Neukaledonien im Pazifik eine Vorreiterrolle spielen würde. Die Schule zog etwa zehn neukaledonische Studenten an, die begierig darauf waren, das Wort Gottes zu lernen und anzuwenden. Alle waren eifrig dabei, die Wahrheit des Wortes Gottes nicht nur aufzunehmen, sondern auch mit anderen zu teilen.

Nach drei Monaten in Neukaledonien gingen wir einen Monat lang nach Fidschi, um unsere Vorlesungsphase abzuschließen. In dieser Zeit reisten wir von Lautoka nach Suva, wo ich einen Ausflug mit einem umgebauten Doppelrumpfkano vorbereitet hatte, das in der Stadt Lami vor Anker lag und einem Freund eines Freundes gehörte. Ich wollte mit den Schülern aufs Meer hinausfahren und erleben, wie es vor zweihundert Jahren war, als das Evangelium zum ersten Mal nach Fidschi kam – und zwar mit einem Doppelrumpfkano aus Tonga.



*Neukaledonische BSN-Studenten im Gespräch mit einem tahitianischen Segler in Lami, Fidschi*

Nach kurzer Fahrt mit dem Kanu legten wir direkt neben einem anderen unerwarteten Besucherkanu an. Das fremde Kanu war mit allerlei Schriftzügen versehen, die darauf

hindeuteten, dass es aus Tahiti, einer anderen französischsprachigen Nation im Pazifik, stammte. Der Besitzer des tahitianischen Kanus war ein polynesischer Mann, der von Tahiti nach Fidschi gesegelt war und sich auf dem Weg nach China befand. Er erklärte unseren neukaledonischen Freunden, dass er ohne moderne Navigationsgeräte segelte und auf den Spuren seiner Vorfahren war, von denen er annahm, dass sie aus Asien stammten. Dann fragte er, was wir auf den Fidschis machten.

Als wir ihm erklärten, dass wir uns mit der modernen Geschichte befassen, wie das Evangelium in den Pazifik kam, und als wir über John Williams sprachen, einen der wichtigsten Missionslehrer der Londoner Missionsgesellschaft vor zweihundert Jahren, senkte er den Kopf und sagte nach einer langen Pause:

„Mein Urgroßvater war der Mann, der mit John Williams zusammenarbeitete, dem Mann, von dem ihr gerade sprecht. Er half, das Evangelium in den zentralen und westlichen Teil des Pazifiks zu bringen. Mein Großvater und mein Vater waren Pastoren und setzten das Erbe der Mission in meiner Familie fort. Ich bin derjenige, der sich abgewandt hat. Aber jetzt seid ihr hier und ich kann sehen, dass Gott mich verfolgt!“

Unsere neukaledonischen Freunde beteten an Ort und Stelle für ihn und bestätigten, dass Gott uns offensichtlich zu dieser Person geführt hatte. Ganz erstaunlich! Wir gingen an diesem Abend ins Bett und staunten über die einzigartige Führung des Herrn.

Später ging dasselbe Team französischsprachiger Neukaledonier nach Tahiti, um acht Wochen lang das BELT-Material zu lehren. Sie fanden großen Zuspruch bei den Menschen, als sie Tahiti bereisten, und führten viele in eine Beziehung mit dem lebendigen Gott. Sie erhielten sogar eine offizielle Einladung von der tahitianischen Regierung, BELT für Regierungsangestellte im Parlamentsgebäude zu unterrichten. Die meisten, die zu dieser Schule gehörten, waren später an einer erweckungsähnlichen Bewegung in Neukaledonien beteiligt.

### **Auf Ifaluk**

Ich erinnere mich an die Menschen auf der Insel Ifalik<sup>3</sup>. Die dortige Bevölkerung hatte beschlossen, dass keine westlichen Waren in das Dorf gelangen durften. Es gab keine Fiberglasboote, keine Konserven, keine westliche Kleidung (nur die einheimischen Wickelröcke und Grasröcke), keine Wellblechdächer, keine Messer oder Werkzeuge. Der Grund dafür war, dass einige Zeit zuvor jemand Alkohol auf die Insel gebracht hatte und die Leute betrunken waren und randaliert hatten; sie hatten Eigentum zerstört und anderen Menschen im Dorf Schaden zugefügt. Daher hatte der Häuptling angeordnet, dass nichts Fremdes mehr in der Gemeinde erlaubt war. Auf der Insel trafen wir vier ausgebildete Lehrer, die eine Zeit in den USA verbracht hatten (was für ein Kontrast!), um eine Lehrerausbildung zu absolvieren. Im Gegensatz zu den meisten Menschen dort sprachen sie perfekt Englisch. Nachdem wir unser Theaterstück aufgeführt hatten und dabei waren, wieder aufs Schiff zu gehen, kam einer der Lehrer zu mir gerannt und fragte aufgeregt:

„Bitte, wo kann ich mehr Informationen über das bekommen, was ihr mit uns geteilt habt? Ich habe das Buch, das sich Bibel nennt, gelesen, und zum ersten Mal habe ich Menschen getroffen, die in ihrem Leben zeigen, wovon das Buch spricht! Könnt ihr bitte wiederkommen? Gibt es Bücher für Kinder, damit wir sie besser unterrichten können?“

## **Endnoten**

<sup>1</sup> Das Lehrmaterial BELT (Biblical Education and Leadership Training; biblische Erziehung und Training für die Leiterschaft) wird in drei Stufen unterrichtet: (a) Transformation des Herzens; (b) Transformation des Charakters; (c) Transformation der Gesellschaft.

<sup>2</sup> BSN (Bible School for the Nations; Bibelschule für die Nationen).

<sup>3</sup> Ifalik (früher Ifaluk) ist ein Atoll im Osten des Bundesstaats Yap der Föderierten Staaten von Mikronesien und gehört zur Inselgruppe der Karolinen im Pazifik.